

FALTSCH WAGONI

Die letzten Ironesen

Die Texte zur CD

01 Ich kann nicht glauben, was ich seh

Ich kann nicht glauben, was ich seh
 ein Imam im Negligé
 ein Missionar mit Dekolleté
 ich kann nicht glauben, was ich seh

ein Schwerathlet, der Wattebäuschchen
 mit Hand und Fuß und Muskelkraft jongliert
 ein Schneckenpärchen, das sein Häuschen
 mit Regenbogenfahnen dekoriert

Die Welt ist so bezaubernd, so bunt und voller Liebe
 und du, du immer mitten drin, das Mädchen im Getriebe

Der Mensch braucht das, der Mensch braucht dies
 er braucht ein bisschen Paradies
 er süffelt sich sein Leben süß
 der Mensch braucht das, der Mensch braucht dies

Bedient sich frech bei allen Pflanzen
 ganz ohne Eigennutz versorgen sie
 ihn mit den herrlichsten Substanzen
 reichlich und am liebsten duty-free

Die Natur ist so spendabel, sie spendet Rausch und Völle
 und du, du immer mittendrin, der Knabe an der Quelle

Ich gebe zu, ich gönne mir das
 zwischen Krieg und Menschenhass
 trotz Netanjahu und Hamas
 Ich gebe zu, ich gönne mir das

Trotz Entsetzen und Gemoser
 bevor der ganze Frust mich überrennt
 trinke ich mir die Brille rosa
 überlasse mich dem rauschhaften Moment

Darf man das? Ist das erlaubt?
 wenn die Menschheit leidet und überhaupt?

Ich kann nicht glauben, was ich seh ...

Die Welt ist eine Schleuder, sie wirbelt uns herum
 wir lassen es geschehen und fallen manchmal um

Ich gebe zu, ich gönne mir das ...

Das Welt ist so ernüchternd, die Menschheit eine Schlampe
 und wir, wir immer mittendrin, die Alten an der Rampe

02 Im Land des Schwächelns

Land des Schwächelns - James, bitte das Riechsalz
 mir wird so schön schwarz vor Augen, wie ich's als
 Dame des nöligen Krittels mag
 neblig trübe, düster, opak

Im Land des Schwächelns geht morgens im Osten ein Pudding auf
 der schleppt sich langsam im Laufe des Tages den Himmel hinauf
 Punkt ein Uhr Sommerzeit tropft Gelatine
 ins Land des Schwächelns und Margarine

Dort in den heimischen Klagekammern
 beginnt dann sofort das große Jammern:
 O ach, o krach, o je, o bäh
 o nee, is unser Klima zäh
 im Land des Schwächelns, um die Zeit
 herrscht Bleierabend-Seligkeit

Im Land des Schwächelns thront über allem ein ParaGraf
 der jedes echte Engagement mit Papierkram bestraft
 dort in den Fluren der Schnarchbehörden
 riecht es nach Bremsgummi und Beschwerden
 nach schlafenden Akten und Amts-Athleten
 auf Stempelkissen und Faxgeräten

Im Land des Schwächelns geht morgens im Osten ein Pudding auf
 der schleppt sich langsam im Laufe des Tages den Himmel hinauf
 ein starker Fön weht hinterrücks
 man stöhnt in Gruppen und für sich:
 das war doch nix, das wird doch nix
 das geht doch sowieso so nich

Im Land des Schwächelns steht überall sichtbar
 als Monument ein weiches Knie als Wink mit dem Denkmal
 für jeden, der noch Zuversicht kennt

03 Wir zählen

Wir zählen die Welten, die Sonnen, die Sterne
doch zähl mal die Ewigkeit
wir zählen die Straßen, die Wege, die Ferne
heraus kommt ein Gigabyte

Wir zählen die Zellen, die Gene, Genome
und meinen, wir wüssten Bescheid
wir zählen die Teile komplexer Atome
doch zähl mal die Einfachheit

Alles hier wird taxiert - nur gezählt zählen wir
die Welt wird zerlegt - und online gestellt
unentwegt entziffert, entzaubert, entseelt

Wir zählen die Armen, die Kranken, die Wunden
doch zähl mal das menschliche Leid
wir zählen die Leistung in Zehntelsekunden
doch was zählt die Hausarbeit?

Wir zählen die Arten, die Pflanzen, die Tiere
nie waren's so wenig wie heut
wir zählen Kalorien, die Pfunde, die Biere
nie waren's so viele wie heut

Alles hier wird taxiert - nur gezählt zählen wir
die Welt wird zerlegt - und online gestellt
unentwegt entziffert, entzaubert, entseelt

Wir zählen die Blitze, die Stürme, die Fluten
wir zählen die Flocken, wenn's schneit
wir zählen die Jahre, die Wochen, Minuten
wie ein Häftling das Ticken der Zeit

Es steht ein Experte am Meer und zählt Wellen
er sucht die eine Formel der Welt
doch leider fehlen zwei Kommastellen
zum Maß aller Dinge, er zählt und zählt
und zählt und zählt und zählt und zählt und zählt ...

04 Was kann denn ich dafür, dass ich geboren bin

Was kann denn ich dafür, dass ich geboren bin
dass ich 'ne Deutsche bin und Italienerin?
was ist der Grund dafür, dass ich bin, wo ich bin
ist es ein Missgeschick, ist es ein Hauptgewinn?

Nicht etwa Duschanbe, nicht etwa Abidjan
nicht etwa Kimberley, nicht etwa Yucatan

Ich könnte, wenn ich wollte, Vulkane erklimmen
auf Island zum Beispiel oder auf Hawaii
ich könnte, wenn ich wollte, im Amazonas schwimmen
auch wenn ich nicht wollte, es stünde mir frei

Von den Nachbarländern bis zu den fernsten
ich komme überall rein
Grenzen sind für Arme und für die Ärmsten
die bleiben gefälligst daheim

Daheim in Duschanbe ...

Ich kann die Welt umrunden, auch wenn ich's gar nicht will
von Pol zu Pol erkunden, ich brauche kein Asyl

Asyl in Duschanbe ...

Was kann denn ich dafür, dass ich geboren bin
dass ich ne Deutsche bin und Italienerin?
was ist der Grund dafür, dass ich bin, wo ich bin
ist es ein Missgeschick, ist es ein Hauptgewinn?

Ein bisschen Gartenzwerg, ein bisschen Parmigiano
ein bisschen Lindenberg, ein bisschen Celentano

Nicht etwa Duschanbe ...

05 Schönheit

Ganz normaler Tag in einer ganz normalen Stadt
Die Leute haben Arbeit und die meisten werden satt
aus den Kirchenmauern ertönt die Liturgie
nebenan das Klinikum für Schönheitschirurgie

Junge Dinger werden dort auf Vordermann gebracht
große Nasen kleiner, kleine Brüste groß gemacht
die Kirchenglocken bimmeln - der adäquate Ton
man riecht Chemie und Essig - das ist das Silikon

Aufgeschlitzt und zugenäht und Narbenpein
schön zu werden kann schon mal sehr hässlich sein
Personen mit Persönlichkeit - unverwechselbare
sehen jetzt wie alle aus: Beauty-Massenware

Doktor, bitte schneide richtig
mach die Titten schwergewichtig
mach das Näschen schließ die Poren
zieh die Falten zu den Ohren

Und die Lippen möglichst dick
mach schon, es gibt kein Zurück
Baby, im Solarium
färbst du noch den Body um

Für immer schön, ist das nicht bombig
wenn du mal alt bist wird es zombig

06 Ich habe nie gelernt. zu tanzen

Ich habe nie gelernt zu tanzen
so wie ein Tänzer tanzen soll
ich kann nicht Walzer und nicht Tango
ich kann ja nicht mal Rock'n Roll
ich überlass das meinem Body
ohne tanzgeschulten Drill
mein Tanz, das ist der Trottelfox
der wackelt wie er will

Ich habe nie gelernt zu boxen
was das betrifft bin ich gehemmt
das rabiate Fäusteschwingen
auf fremde Nasen ist mir fremd
ich habe nie gelernt zu fighten
und wenn, dann nur mit Worten
und müsste ich die Waffen wählen
ich wählte Sahnetorten

Ich habe nie gelernt zu denken
nicht in der Schule, nicht zu Haus
doch irgendwo in meiner Birne
gibt es Gedanken, die woll'n raus
ich habe nie gelernt zu reden
das Redeschwingen ist nicht so mein Ding
drum lass ich, was ich denke
einfach raus, indem ich sing

Ich habe nie gelernt zu singen
nein, es wurde mir vergrault
doch mit dem Stimmbruch ist die Stimme
plötzlich da und johlt und jault
ich habe nie gelernt zu glauben
an Gott und Religion
ich glaube, dass der Mensch ein Tier ist
und tierlieb war ich immer schon

07 Googlekopf, such dich doch

Alles still, Fenster blind, keiner weiß wo ich bin
weggesperrt, weggerannt, Aufenthalt unbekannt
abgestürzt, eingeschneit, fortgespült mit der Zeit

Schau ins Netz Naseweis, Meta weiß jeden Scheiß
nur im Netz bist du noch, Google-Kopf, such dich doch

Bin ich krank und auf Kur oder fort und auf Tour
will das wer, bitte sehr wissen und wenn, warum
bin ich denn irgendwem relevant im System

Ha, System, wenn ich das schon höre
gut, ich hab verstanden, du kamst dir selbst abhanden

Schau ins Netz Naseweis ...

Wer vergisst wo er ist, ist verpeilt oder Buddhist
im Nirwana oder ist unterwegs als Tourist

Irgendwo muss ich sein, leider fällt's mir nicht ein

Dann sucht er die Klicks, die Likes und die Chats
und geht als sein eigener Avatar ins Netz

Und das Ergebnis: ein digitales Erlebnis
in klitzekleiner Handy-Größe
also im Grunde nur eine Art Erlebnis-Prothese

Schau ins Netz Naseweis ...

Ach, wie ist das Leben schön
wenn wir unter Menschen gehn
Menschen aus Fleisch und Blut
Haut und Haar - das tut gut
Menschen mit Hand und Fuß
Arm und Darm, Bauch und Bein
Menschen mit, Kopf und Knie
Arsch und Ohr, Herz und Hirn
und Humor